

Franz-Werner Witte

Konrad von Boppard

Libelli Rhenani

Schriften der Erzbischöflichen Diözesan- und Dombibliothek zur
rheinischen Kirchen- und Landesgeschichte
sowie zur Buch- und Bibliotheksgeschichte

Herausgegeben von Heinz Finger

Band 29

Über den Autor:

Geboren 1923 in Braubach (oberer Mittelrhein), aufgewachsen in Köln, Kriegsdienst, Kriegsgefangenschaft, Jurastudium an der Universität in Mainz, dort 1956 zum Dr. juris utriusque promoviert (Dissertation: Die Staats- und Rechtsphilosophie des Hugo v. St. Viktor), 1956 zweites juristisches Staatsexamen, 1959 Eintritt in die Bundeswehrverwaltung, 1965 in das Bundesministerium der Verteidigung.

Größere Veröffentlichungen: 1957 Das Kirchspiel Niederspay, 1963 Die rechtliche Stellung der Bundeswehrverwaltung, 1978-1998 zahlreiche wehrrechtliche Beiträge im Handwörterbuch der Deutschen Rechtsgeschichte, 2001 Die Peterskapelle in Spay und der Ritter Drabodo, 2005 Die Pfarrkirche St. Lambertus in Spay bei Koblenz (beide Archiv für mittelrheinische Kirchengeschichte).

Franz-Werner Witte

Konrad von Boppard

Domherr, Reichsnotar, Propst
(Köln, Boppard, Gemünden, Worms)

Erzbischöfliche Diözesan- und Dombibliothek
Köln 2009

Lay-out:
Michael Schiffer

© 2009 Erzbischöfliche Diözesan- und Dombibliothek

ISSN 1861-7271
ISBN 978-3-939160-20-5

Inhalt

Vorwort des Herausgebers	9
Heranführung durch die Forschung	11
Einleitung	15
A. Reichsnotar Konrad in Boppard – Propst in Worms	17
I. Reichsnotar Konrad in Boppard	17
1. REICHSNOTAR	17
1.1. Reichslandstadt	18
1.2. Im Gefolge König Heinrichs (VII.)	21
1.3. Notarsiegel	22
2. REICHSNOTARE	29
2.1. Notare Kleriker	30
2.2. Kanzlei unter Friedrich II.	32
2.3. Einbindung von Juristen	32
2.4. Kämmerer Richard	34
3. OFFICIARIUS.....	35
3.1. In übergeordneter Funktion	39
3.2. Kein vorgeordneter Prokurator.....	41
3.3. Keine ererbten Vogteirechte der Bolander-Herren	43
3.4. Berücksichtigung lokaler Kräfte	45
II. Wirkungskreis Boppard: iudex et notarius	46
1. HERBEIFÜHRUNG EINER STÄDTISCHEN LEBENSORDNUNG	46
1.1. <i>Civitas Bopardiae</i>	49
1.1.1. Schwurverband	51
1.1.2. Emporgekommene Bürger und zu Rittern aufgerückte Ministerialen	53
1.1.3. Die Reichsministerialen.....	54
1.1.4. Die Bürger.....	56
1.1.5. Die Gerichtsordnung von 1291	57
1.1.6. Eine Theologie der Stadt	58
1.1.7. Sigillum civitatis	59

2. RECHTSPFLEGE	60
2.1. <i>Auf des Reiches Stuhl</i>	60
2.1.1. Gerichtsbarkeit in Selbstverwaltung	61
2.2. <i>Die Rechtsurkunden des Reichsnotars Konrad</i>	63
2.2.1. Gottesbezug	64
2.2.2. Civilis iustitia	65
2.2.3. Eine Grundsatzentscheidung	67
2.2.4. Die weiteren Rechtsfälle	70
2.2.5. Vinum testimonium	74
2.2.6. Registrierung von Grundbesitzänderungen	75
2.2.7. Domus iudicaria	76
3. NEUERUNGEN	80
3.1. <i>Ein neues Stadtsiegel</i>	80
3.1.1. Siegelbild: Ordnungsgefüge der Stadt	81
3.1.2. Liberum et spetiale oppidum	84
3.1.3. Ein spätstaufiger Adler	86
3.1.4. Goldschmied Dietrich von Köln	87
3.2. <i>Der hl. Severus Kirchen- und Stadtpatron</i>	90
3.2.1. Von Petrus zu Severus	90
3.2.2. Severus von Ravenna	90
3.2.3. Stadtpatrone	92
3.2.4. Erstes Zeugnis	95
3.3. <i>Weiterbau und Vollendung der Stifts- und Pfarrkirche St. Severus</i>	96
3.3.1. Neubau der Stadt- und Stiftskirche	96
3.3.2. Kirchenbau im Gefolge der Stadtwerdung	98
3.3.3. Bekräftigung einer Königsstadt	100
3.3.4. Der Kirchenbau	102
3.3.5. Chorhaus und Westfront	103
3.3.6. Die Kirche im Stadtbild	106
3.3.7. Ergebnis	108
3.4. <i>Das Triumphkreuz</i>	108
3.4.1. Der Kruzifixus	109
3.4.2. Spätstauerzeitliche Kunst	110
3.4.3. Zentrales Kultbild	112
3.4.4. Zur Einbringung	114
4. IM ARNSTEINER NECROLOG	115
III. Propst des Martin-Stifts in Worms	116
1. SELBSTANZEIGE	116
2. STÄRKUNG DER STAUFISCHEN STELLUNG	117
3. IUS PRESENTANDI	118
4. DOMHERR IN WORMS UND NOTAR DER KÖNIGIN MARGARETHE?	120
IV. Zusammenfassung	121

B. Inhaber weiterer kirchlichen Dignitäten	128
I. Konrad von Boppard Domherr in Köln	129
1. AUFNAHME IN DAS DOMKAPITEL	130
2. VERBINDUNG KÖLN-BOPPARD	134
3. ERZBISCHÖFLICHER HOF UND KÖLNER JURISPRUDENZ	136
4. KÖNIGSVIKAR?	138
5. KONRADS MEMORIE IN KÖLN	142
6. ERGEBNIS	143
II. Propst des St. Severus-Stiftes in Gemünden	143
1. REICHSRECHTE	143
2. SIEGFRIED VON WESTERBURG	145
3. PROPST KONRAD	146
4. MIT BOPPARD VERBUNDEN	148
III. Domherr Konrad von Boppard Probst des St. Severus-Stiftes in Boppard	150
1. BEISTAND ERZBISCHOF ENGELBERT?	150
2. ZUM STIFT	151
3. TEILNAHME AM STADTGESCHEHEN	154
4. STIFTSIEGEL	154
5. ZUGRIFF KÖNIG FRIEDRICH II.	155
6. HOFTAG IN WÜRZBURG 1216	156
7. ERGEBNIS	157
C. Zur Identität des Reichsnotars Konrad mit dem Kölner Domherr Konrad von Boppard	158
1. IDENTITÄT	158
2. SACHLICHER UND INNERER ZUSAMMENHANG	160
3. PRÖPSTE, VERPFLICHTUNGEN UND DOMKAPITEL	160
4. ZUM STERBEDATUM	162
5. GROBER HOFTAG 1220	162
D. Gesamtzusammenfassung	164
1. GELEBTE REICHSKIRCHENEINHEIT	164
2. KÖLN	165
3. BOPPARD	165
4. GEMÜNDE UND WORMS	167
5. KLERIKERJURIST UNTER DEN AMTSTRÄGERN DES REICHES	167
6. REPRÄSENTANT EINER ZU ENDE GEHENDEN EPOCHE	168

E. Anhang	169
I. Urkunden	169
1.1. <i>Auflassungsurkunde des Bopparder Gerichts unter Vorsitz des Notars des Königs C(ornrad) bei einem Plazitum des Jahres 1224 anlässlich des "gesworin Manedach"</i>	169
1.2. <i>Das Bopparder Gericht beurkundet unter Vorsitz des Propstes Konrad des St. Martin-Stiftes in Worms und Bopparder Notars im April und 26. August 1241 die Schenkung eines Hauses</i>	172
1.3. <i>König Konrad IV. überträgt durch Diplom von 1241 dem Bopparder Notar Konrad die dem Reich gehörende Kirche in Halsenbach</i>	173
II. Liste der Pröpste	174
2.1. <i>St. Severus in Boppard</i>	174
2.2. <i>St. Severus in Gemünden</i>	174
2.3. <i>St. Martin in Worms</i>	175
III. Zur Bopparder Königspfalz	176
IV. Die Schöneck und ihre geistlichen Nachkommen	179
Abbildungsverzeichnis	185
Abkürzungen	186
Siglenverzeichnis	187